

Österreich Heute

ORF 2

21. Dezember 1999, 19 Uhr

Norbert Gollinger: Computer Internet. Der Standard von heute ist morgen bereits überholt. In der Telekommunikation findet eine rasante Entwicklung statt. Die technischen Möglichkeiten der Datenübertragung werden in atemberaubenden Tempo ausgeweitet. Diese revolutionäre Entwicklung verändert das Leben der Menschen in allen Bereichen. Wer Erfolg haben will, muß informiert sein. Die Donau-Universität in Krems hat für die Entwicklung in der Telekommunikation eine eigene Abteilung eingerichtet. 4000 Studenten nützen pro Jahr dieses Angebot.

Die Telekommunikation wird alle Berufe verändern. Davon sind die Experten überzeugt. Notare werden in einem elektronischen Grundbuch nachschlagen. Ärzte werden sich medizinisches Wissen in internationalen Datenbanken aneignen.

Johann Günther: Den klassischen Beruf des Einkäufers zum Beispiel wird es in drei bis fünf Jahren überhaupt nicht mehr geben. Hier wird über das Netz verkauft. Über das Netz werden Versteigerungen durchgeführt und dafür braucht man einen Sachbearbeiter im Einkauf nicht mehr.

Was man aber braucht ist das Wissen, wie man mit den neuen Medien arbeitet und wie man auch richtig mit ihnen umgeht. Das sollte man nicht nur im Erwachsenenalter lernen. Ab sofort ist auch für Lehrer die Weiterbildung wichtig.

Johann Günther: Lehrer müssen geschult werden, damit sie die Kinder darauf trainieren, wo beginnt die wirkliche Welt und wo hört die virtuelle Welt auf. Das ist für Sie, für uns selbstverständlich, aber für Kinder nicht mehr so.

Die neuen Medien sind schließlich nicht in die Büros verbannt. Langsam setzt sich das Internet auch im Privathaushalt durch. In wenigen Jahren wird es in jedem Haushalt einen Internetanschluß geben. Mit wieder ganz neuen Verwendungsmöglichkeiten. Die ersten Versuche dazu gibt es bereits.

Johann Günther: Es laufen derzeit über 50 Haushalte in einem Netz, in dem Video on Demand nennen wir das, wo man also Filme auf Abruf, Filme auf Wunsch sehen kann. Wann Sie wollen können sie sagen „Jetzt schaue ich mir das Österreichbild an“. Nicht um 19 Uhr. Ich kann das anschauen um 20 Uhr, um 0 Uhr oder um 6 Uhr früh.

Die Entwicklung neuer Kommunikationsmethoden ist rasant. Die Technik ist dem Menschen sogar einen Schritt voraus, denn die technischen Möglichkeiten bestehen längst, nur müssen erst alle Anwendungsgebiete gefunden werden.